Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge

Herausgeber: Bioforum Schweiz

Band: 51 (1996)

Heft: 2

Rubrik: Biofarm

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Generalversammlung 96
Freitag, 3. Mai 1996,
10.00 Uhr, in der Biofarm.
Die Mitglieder werden
persönlich eingeladen.

Fleischtagung der BIOFARM Genossenschaft in Kleindietwil

Die Tagung für BIOFARM Schlachtviehlieferanten am 7. Februar 1996 war schwerpunktmässig dem Thema: «Tiergesundheit auf dem Biobetrieb: Kranke Tiere: warum? was kann ich tun?» gewidmet. Christian Métraux, Tierarzt in Wabern, Bern, behandelte diese Frage anhand von konkreten Krankheitsfällen, die von den 25 Teilnehmern zum voraus formuliert worden waren.

Die VSBLO-Richtlinien definieren zur Frage der Tiergesundheit und Tiermedizin folgende Anforderungen:

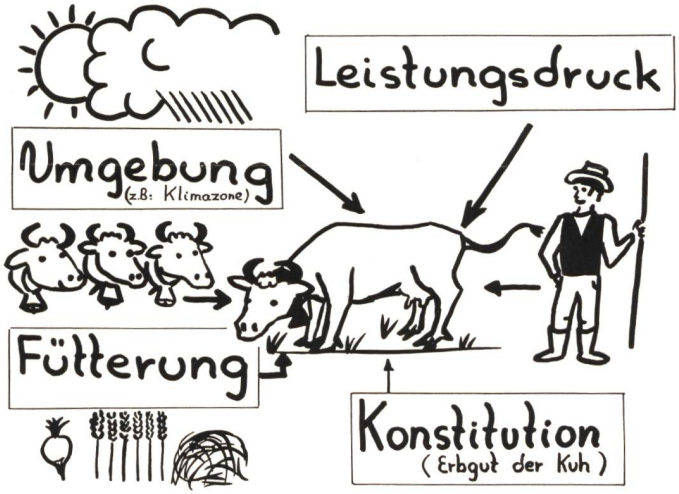
- Gesundheit und Fruchtbarkeit der Nutztiere werden durch geeignete Haltung, Fütterung und Zucht nachhaltig verbessert. Die prophylaktische Verabreichung chemotherapeutischer Medikamente ist untersagt.
- Medizinische Behandlungen haben sich auf Ausnahmefälle zu beschränken. Natürliche Mittel und Heilmethoden haben Vorrang. Notwendige chemotherapeutische Behandlungen sind in Absprache mit dem Tierarzt vorzunehmen und müssen zuhanden der Betriebskontrolle schriftlich festgehalten werden.

Biologische Tiermedizin

Nach Christian Métraux können diese Anforderungen nur im Rahmen einer biologischen Tiermedizin erfolgreich realisiert werden. Den Schwerpunkt setzt er auf die vorbeugenden Massnahmen. Haltung, Fütterung und Leistungsziele müssen an das Tier angepasst werden. Es widerspricht den Prinzipien des biologischen Landbaus, wenn zu Lasten der Tiergesundheit hohe Leistungen erzwungen werden. Buchhaltungsergebnisse von Durchschnittsbetrieben in der Bergzone 1 zeigen, dass bei einem jährlichen Stalldurchschnitt von 6000 kg Milch pro Kuh, durch weitere Leistungssteigerungen finanziell kein höherer Ertrag erzielt werden kann. Nur die Tierarztkosten steigen, denn bei zunehmender Leistung nimmt auch die Krankheitsanfälligkeit zu.

Die Krankheitsfälle: Leberegel, Panaritium (Klauenentzündung), Flechten, Kälberlähme u.a. wurden anhand von folgendem Schema behandelt:

- Krankheitserscheinungen
- Ursachen und Einflussfaktoren
- Vorbeugende Bekämpfung
- Behandlung mit sanften Methoden
- Behandlung mit Mitteln der Schulmedizin



Die biologische Tiermedizin verlangt, dass Haltung, Fütterung und Leistungsziele an das Tier angepasst werden, nicht umgekehrt. Der Bauer muss um die verschiedenen Einflussfaktoren wissen und eine gute Beobachtungsfähigkeit haben.

Gute Erfahrungen mit natürlichen Heilmethoden

Die Ausführungen des Referenten und die Erfahrungen einzelner Bauern zeigten, dass für verschiedene Krankheitsfälle mit natürlichen Heilmethoden in der Praxis gute Resultate erzielt werden. Auch die Erkenntnisse und Mittel der Schulmedizin haben auf dem Biobetrieb durchaus ihren Platz, wenn die vorbeugenden Massnahmen entsprechend beachtet werden. Es wurde klar betont, dass der Einsatz dieser Mittel falsch sei, wenn damit nur eine Symptombekämpfung erreicht wird. Die Teilnehmer waren sich auch einig, dass für die erfolgreiche Anwendung natürlicher Heilmethoden ein grosses Wissen und eine gute Beobachtungsfähigkeit des Bauern Voraussetzung sind.

Auch der Biobauer unterscheidet zwischen Wünschbarem und Machbarem

Das Nachmittagsprogramm diente einer allgemeinen Aussprache über die Fleischvermarktung der BIOFARM: Haltungsanforderungen, Tiertransporte, Preisgestaltung und Kundenwünsche/-vorstellungen bezüglich Freilandhaltung und Schlachtungsmethoden.

Einigkeit bestand darin, dass die BIOFARM-Produzenten in den letzten Jahren grosse Anstrengungen zur Realisierung tiergerechter Haltungsformen auf den Betrieben unternommen haben. Die erzielten Resultate entsprechen den modernen Anforderungen. Mehr Rücksichtnahme auf die natürlichen Verhaltensweisen der Nutztiere sind immer mit Mehrkosten verbunden. Die Produzenten erwarten, dass die Konsumenten diese Leistungen auch honorieren und bereit sind, höhere Preise für BIOFARM-Fleisch zu bezahlen.

N. Steiner

VERANSTALTUNGEN

VSBLO

Aktionstag 1996: 31. August und 1. September

Dezentraler Teil: Auftritt von Biobauern im Detailhandel mit Infoständen, Degustationen usw.
Zentraler Teil auf dem Möschberg: Am 31. August Eröffnungsfeier mit offiziellen Gästen aus dem In- und Ausland. Am 1. September grosser Eröffnungstag mit Delegationen aller Mitgliedorganisationen der VSBLO, mit Ansprachen, Musik und anderen Darbietungen aus den Regionen.

Luzern

LUGA, 26. April - 5. Mai, Lumag-Halle 4. Bio-Stand der Luzerner Biobauern

Dienstag, 7. Mai, 19.30 Uhr: Maiandacht in der Kirche Kastanienbaum mit anschliessendem gemütlichen Beisammensein

Sonntag, 16. Juni, 10.30 Uhr: Wanderung am Sempachersee mit anschliessendem Picknick. Treffpunkt 10.30 Uhr bei der Sägerei Widmer, Büezwil

Bern

Bio-Obstbaukurs an der Kant. Zentralstelle für Obstbau Oeschberg. 8 Tage von März bis Oktober Anmeldung und Auskunft KZO, 3435 Koppigen, Telefon 034 53 12 15

Infoabende über Richtlinien und Kontrolle finden noch statt (jeweils um 20 Uhr) am 14. März im Rest. Dörfli, Mühledorf, am 30. März im Rest. Stadthaus Unterseen, am 26. März im Hotel Terminus Zweisimmen und am 28. März im LBBZ Hondrich

Voranzeige

Studienreise 1996 in die Toscana

Unsere diesjährige Reise führt uns in die Toscana. Dieser Landstrich ist äusserst reich an kulturellen Reichtümern und landschaftlichen Reizen. Unsere Tour beginnt in Florenz und endet in Rom. Unterwegs besuchen wir einige Biobetriebe, die zur Organisation AIAB gehören, der ersten italienischen Gruppierung, die von der VSBLO als «knospenfähig» anerkannt worden ist.

Wie bereits unsere früheren Reisen, wird auch die diesjährige vielfältige Eindrücke von Land und Leuten, Landschaft und Landwirtschaft, Kultur und Geschichte bieten, und dies nicht nur aus der Touristenperspektive!

Reisetermin: 9. bis 15. September 1996
Das detaillierte Programm erscheint in der Mai-Nummer

Milch-Handwerk '96

Fachmesse für handwerkliche Milchverarbeitung, 12. und 13. Mai von 9 - 18 Uhr auf dem Dottenfelderhof, D-61118 Bad Vilbel

Die Direktvermarktung von Milch und die Herstellung von Milchprodukten ermöglicht Milcherzeugern eine spürbare Einkommensverbesserung. Dies zeigt sich nicht zuletzt in der Zunahme der hofeigenen Milchverarbeitung. Eine geeignete Einrichtung von Hofkäsereien ist neben den praktischen Fähigkeiten in der Milchverarbeitung eine wichtige Voraussetzung für die Herstellung qualitativ hochwertiger Milchprodukte. An der Messe in Bad Vilbel präsentieren über 20 Aussteller aus Deutschland, Österreich und der Schweiz eine breite Palette von Geräten, Maschinen und Betriebsmitteln für die handwerkliche Milchverarbeitung. Das Informationsangebot wird durch Fachvorträge zum Thema abgerundet.
Detailinformationen sind erhältlich beim Verband für handwerkliche Milchverarbeitung im ökologischen Landbau e.V., Hohenbercha 13, D-85402 Kranzberg, Tel. 0049 81166 1664

ZENTRUM FÜR MÖSCHBERG ORGANISCH-BIOLOGISCHEN LANDBAU

Herbstsammlung 1995

Unser Vereinsvorstand konnte an seiner letzten Sitzung vom unerwartet guten Sammelergebnis Kenntnis nehmen. Nahezu 30'000 Franken sind eingegangen! In diesem Betrag sind zwei grosse Zahlungen enthalten, die eine davon von einem «Gönner», der sich nicht mit Namen und Adresse zu erkennen gegeben hat. Ihm, aber auch allen andern Spendern dankt der Vorstand ganz herzlich. Er ist sich bewusst, dass das grosse Vertrauen, das ihm mit diesen Spenden entgegengebracht wird, eine grosse Verpflichtung und Verantwortung beeinhaltet. Am Landestag 1996, der voraussichtlich am 13. Juli auf dem Möschberg stattfinden wird, werden wir darüber Rechenschaft ablegen.

Sponsor gesucht

Emil Aggeler aus Sax hat in vielen (unbezahlten!) Arbeitsstunden das Gartenhaus instandgestellt, so dass es wieder ein Schmuckstück der ganzen Anlage darstellt. Nun müssten noch die Fenster saniert werden. Die Kosten betragen Fr. 3'500.— und sind im Kostenvoranschlag nicht enthalten, weil wir aus Spargründen gezwungen waren, alles nicht zwingend Notwendige zurückzustellen. Es wäre schade, wenn die Renovation des Häuschens auf halbem Weg stecken bliebe. Wo ist die Person, die Gruppe, der Verein, die uns unter die Arme greifen?

Unser Konto: Alternative Bank ABS, 4600 Olten, PC 46-110-7, Konto 6.889.6 Genossenschaft Zentrum Möschberg, Vermerk «Gartenhaus»

Freiwillige Arbeitseinsätze

Viele freiwillige Helferinnen und Helfer haben seit Beginn der Bauarbeiten auf dem Möschberg wertvolle Einsätze geleistet. In der zweiten Hälfte März wird nun auch der Garten wieder instand gestellt. Bereits haben uns Fachleute ihre Hilfe anerboten. Wer möchte ihnen beim Umgraben, Trockenmauern erstellen und Pflanzen an die Hand gehen?
Meldet Euch bitte bei Werner Scheidegger, Telefon 063 56 11 27 oder 56 12 60 P.

KULTUR UND POLITIK

Wir danken allen Abonnenten, die die Abonnementsgebühr für das laufende Jahr bereits überwiesen haben sowie all jenen, die dies in den nächsten Tagen noch tun werden. Die prompte Überweisung hilft uns unnötige Kosten einsparen und ermöglicht uns, auch unsererseits den Verpflichtungen fristgerecht nachzukommen.